



An den Grossen Rat

15.5245.02

BVD/P155245

Basel, 19. August 2015

Regierungsratsbeschluss vom 18. August 2015

Schriftliche Anfrage Patrick Hafner betreffend „einmal mehr völlig unnötige Verkehrsbehinderung“

Das Büro des Grossen Rates hat die nachstehende Schriftliche Anfrage Patrick Hafner dem Regierungsrat zur Beantwortung überwiesen:

„Es wurde schon verschiedentlich thematisiert – vom Fragesteller selbst und anderen Mitgliedern des Parlaments – dass insbesondere bei Baustellen immer wieder der Eindruck entsteht, dass der Verkehr absichtlich behindert wird. Die Regierung hat bisher immer beteuert, dass das nicht der Fall sei.

Umso unverständlicher ist eine Feststellung vor einigen Tagen: An der äusserst viel befahrenen Grosspeterstrasse wurde das ganze Wochenende vom 18./19.4.15 (möglicherweise schon früher und auch noch länger) ohne jede Notwendigkeit eine Spurreduktion installiert (Fahrtrichtung Autobahn). Das abgesperrte Gebiet auf der rechten Spur war in keiner Weise von Baumaterial oder Baumaschinen belegt, der Belag nirgendwo aufgerissen oder beschädigt. Entsprechend dem Verkehrsaufkommen resultierte aus dieser Spurreduktion eine substantielle Behinderung des Verkehrs; da die Spurreduktion zudem nur sehr kurz vorher signalisiert war, entstanden auch etliche gefährliche Situationen durch hektische Spurwechsel. Ein Rückbau der Absperrung – mindestens für das Wochenende – wäre mit wenig Aufwand möglich gewesen.

Die in früheren Fällen vorgebrachte Ausrede, die Kapazitäten für Kontrollen seien so limitiert, dass nicht alle Baustellen kontrolliert werden können, kann im vorliegenden Fall nicht angebracht werden: Diese Strecke wurde im fraglichen Zeitraum mit Sicherheit auch von der Polizei befahren (Stützpunkt Zeughaus!) – und diese hätte (im Nicht-Alarm-Einsatz) problemlos eingreifen bzw. die entsprechenden Anordnungen geben können.

Da frühere Anfragen direkt bei den Verantwortlichen keine befriedigenden Resultate ergeben haben, sieht sich der Fragesteller gezwungen, eine Schriftliche Anfrage zu formulieren. Der Unterzeichnete bittet die Regierung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie erklärt es die Regierung, dass an der Grosspeterstrasse über mehrere Tage hinweg eine völlig unnötige Verkehrsbehinderung installiert war, ohne dass die zuständige Behörde etwas dagegen unternommen hätte?
2. Wie sind die bisherigen Beteuerungen der Regierung zu verstehen, dass bei Baustellen genau darauf geachtet werde, dass der Verkehr nicht unnötig behindert werde?
3. Was gedenkt die Regierung zu unternehmen, dass in Zukunft keine solchen unsinnigen Verkehrsbehinderungen mehr passieren?

Sollte die Situation zum genannten Zeitpunkt nicht mehr zu reproduzieren sein, stehen Fotos zur Verfügung.

Wir beantworten diese Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. *Wie erklärt es die Regierung, dass an der Grosspeterstrasse über mehrere Tage hinweg eine völlig unnötige Verkehrsbehinderung installiert war, ohne dass die zuständige Behörde etwas dagegen unternommen hätte?*

Aus Sicherheitsgründen war die Sperrung zwingend erforderlich. Die zuständigen Behörden (Tiefbauamt, IWB, Polizei) haben verantwortungsvoll und umsichtig gehandelt und umgehend alle erforderlichen Massnahmen zur Gewährleistung der Verkehrssicherheit eingeleitet.

Verursacht durch die Aushubarbeiten auf der benachbarten privaten Liegenschaft (Grosspeter Tower) haben sich am Freitag, 17. April 2015, in unmittelbarer Nähe zur Strasse klaffende Risse gebildet. Da die entstandenen Hohlräume nicht mit Beton aufgefüllt werden konnten, wurde aus Sicherheitsgründen in Absprache mit der Polizei eine Fahrspur gesperrt. Anschliessende Abklärungen ergaben, dass sich im Bereich der Strasse ein Hohlraum von rund 40 m³ – dies entspricht etwa dem Volumen von 4 VW Polo – gebildet hat.

Aufgrund des grossen Volumens und entsprechender Vorbereitungsarbeiten konnte die Auffüllung dieses Hohlraums erst am darauffolgenden Montag, 20. April 2015, fertig gestellt werden. Zur Vermeidung von gravierenden Unfällen sowie von teuren Folgeschäden an Strasse und Werkleitungen wurde die Sperrung im gefährdeten Bereich über das Wochenende aufrecht-erhalten. Am Montagmorgen wurde der Hohlraum fachgerecht gefüllt und die Grosspeterstrasse wurde gegen Mittag wieder uneingeschränkt für den Verkehr freigegeben.

2. *Wie sind die bisherigen Beteuerungen der Regierung zu verstehen, dass bei Baustellen genau darauf geachtet werde, dass der Verkehr nicht unnötig behindert werde?*

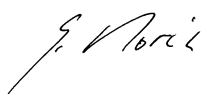
Der Regierungsrat bestätigt nochmals, dass dank der Koordination zwischen den Betreibern von Infrastrukturanlagen (IWB, BVB, Swisscom) sowie dem Bau- und Verkehrsdepartement, der Polizei und den Gemeinden Riehen und Bettingen im Rahmen des bewährten Geschäftsmodells Infrastruktur (GMI) Verkehrsbehinderungen durch Baustellen so weit wie möglich auf das unvermeidbare Minimum beschränkt werden können.

3. *Was gedenkt die Regierung zu unternehmen, dass in Zukunft keine solchen unsinnigen Verkehrsbehinderungen mehr passieren?*

Im vorliegenden Fall haben die zuständigen Behörden speditiv, verantwortungsvoll und absolut korrekt gehandelt, was für die vorbeifahrenden Autofahrerinnen und -fahrer eventuell nicht auf den ersten Blick erkennbar war. Deshalb sieht der Regierungsrat bezüglich künftiger, ähnlich gelagerter Vorfälle keinen Handlungsbedarf.

Der Regierungsrat nimmt seine Verantwortung bezüglich der Vermeidung von gravierenden Unfällen und von teuren Folgeschäden an Strasse und Werkleitungen ernst. Deshalb findet er es verantwortungsvoll und notwendig, dass betroffene Strassenabschnitte kurzfristig bis zur Behebung der Gefährdungslage gesperrt werden. Er ist überzeugt, dass die Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer sowie die Steuerzahlerinnen und -zahler diese Haltung schätzen.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Dr. Guy Morin
Präsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin